

Liebe Freunde, liebe Begleiter, liebe Unterstützer der Waldorfbewegung in Zimbabwe -

Ein herzlicher Gruß aus dem Südschwarzwald!

Wieder bin ich mit Koffern und Kisten in einem vorübergehenden Domizil, um als Ärztin zu arbeiten und Geld für den Lebensunterhalt zu verdienen.

Die sehr verspätete Berichterstattung über die Projekte in Zimbabwe ist meiner angeschlagenen Gesundheit geschuldet – seit Juli 2014 geht es drüber und drunter, anhaltend, mit mittlerweile positiven Vorzeichen, bis heute.

Insgesamt war 2014 geprägt von großen Schritten – die Verwandlung der Waldorf-Initiative in eine richtige kleine Schule, und mein Rückzug aus der Verantwortung vor Ort, vor allem, was die Alltagsgestaltung und –organisation anbelangt – nicht nur wegen fehlender Kräfte – es ist einfach an der Zeit. Das betrifft Kufunda, wo ich mittlerweile „Gogo“, d.h. Großmutter bin für eine große Kinderschar, mit der ich handarbeite, aber nicht mehr im Ältestenrat mitmische oder mitentscheide. Auch Unterricht gebe ich nicht mehr oft – es gibt/gäbe genug Menschen vor Ort, die das Einlernen in Computer oder Englisch-Unterricht übernehmen könnten und sollten.

Es betrifft auch Nyeredzi – obwohl da noch kaum neue verantwortliche Kräfte dazugekommen sind, die strukturell, organisatorisch und planungsmäßig die vielen kleinen Aufgaben übernehmen können, die ich bisher in der Hand hatte.

Nyeredzi-Waldorf-Initiative ist noch immer Initiative, da wir mit allem – Lehrkräften, Gebäuden, Registrierung, Administration – feste am Improvisieren und Aus-Fehlern-Lernen sind. Gleich zwei Entscheidungen veränderten das Gesicht der Schule: Juliette, unsere mutige Gründungslehrerin, verließ uns aus familiären Gründen auf Ende Jahr 2014, und Gilbert Guvakva, Ehemann der Nyeredzi-Kindergärtnerin, sagte zu, aus Südafrika nach Zimbabwe zurückzukehren und ab Januar 2015 unser neuer Waldorflehrer zu sein. Er bringt 6 Jahre Erfahrung und eine fast abgeschlossene Waldorflehrerausbildung mit.

Zweitens beschloss der Trägerkreis der Schule, angesichts so vieler Kinder aus Kufunda, eine Klasse der kleineren Kufunda Kinder auf die Farm zu verlegen – Altersstufe 6-10, 13 Kinder, zusammen mit der anderen Lehrerin Elizabeth, die gerne bereit war, in Kufunda zu leben und zu arbeiten. Dafür gab es in der Stadt Platz für eine besser durchmischte Klasse (10 Kinder), was kulturellen und herkunftsmäßigen Hintergrund anbelangt – es kamen vier hellhäutigere Kinder in die Schule, und – als Assistenten für Gilbert – drei Englisch-Muttersprachler-Assistentinnen für die künstlerischen Fächer. Jede Woche freitags treffen sich alle Kinder in der Stadt, einmal im Monat alle auf der Farm in Kufunda, um gemeinsam zu musizieren, spielen, handarbeiten, malen etc.

Für diese Schritte waren Umbauten und Renovierungsmaßnahmen notwendig, gleichzeitig wurde der Schulbus von der Verkehrsbehörde konfisziert – ist bis heute noch nicht wieder herausgegeben, weil die Tausende Dollar für den Umbau des Kombi's als „genehmigt für öffentlichen Transport“ einfach nicht da sind. Auch hier wird improvisiert mit Kufunda- und privatem Transport. Die älteren Kinder (Klasse 4-6) fahren weiterhin jeden Tag von Kufunda in die Stadt, werden fast individuell betreut, weil es so eine kleine Gruppe ist (insgesamt 5).

Ausgaben 2014

4 Samstags-Seminare und 4 Praktika in Nyeredzi, Harare und Hilltop Kindergarten, Rusape, Übernacht.,Transport, Admin.
US\$ 927

Praktika für 1 Primarschullehrerin und 2 Kindergärtnerinnen in Dassenberg, Südafrika
US\$ 1412



Beitrag für Nyeredzi Kindergarten und -schule in Harare und in Kufunda, für Einrichtung, Umbau, Miete, Schulbus, Gehälter, Jahresfeste, Transport, Elterngespräche und Interviews, Unterr. Materialien, Administration
US\$ 20506



Die Kosten des Schulbetriebs sind jetzt richtig gestiegen... auch die Mieten und Lebenshaltungskosten dort – wir suchen nach besser geeigneten Gebäuden, es braucht „richtige“ Toiletten statt der Busch-Gras-Kompost-Toiletten, damit die Schule registriert werden kann, intensiv suchen wir nach „richtigen“ Administrations-Mitarbeitern, denn was ich selber versuche und anbiete, und auch Maaianne Knuth, Mit- Hauptträgerin, reicht fast nicht mehr... da sie wie auch ich die Hälfte des Jahres nicht vor Ort ist. Und von Ferne eine Schule zu organisieren ist wirklich ein Kunststückchen.... Und dafür genug Spendengelder zu generieren, auch!!

Die Kindergärtnerinnen-Fortbildung erlebt gerade – aus meiner Sicht – aufgrund vom enthusiastisch aufgegriffenen Impuls und Alleingang einer Freundin, - erstmals 2014 in Afrika in Kufunda – ein bisschen Chaos, was Zukunftsperspektive und Planung anbelangt. Da gab es anschließend Spaltung und schlechtes Gerede, angestaute Enttäuschung und Mißgunst unter den Frauen, das ich erst spät mitbekam, weil ich über den Alleingang letztes Jahr nicht informiert war. Dabei wäre mir ein Engagement dieser Freundin, erfahrene Kindergärtnerin/ Ausbilderin/ Waldorfmutter, ganz willkommen – mir wächst die Arbeit ja längst über den Kopf....

Es braucht da noch ein paar Aussprachen und Rückmeldungen von ihren Aktivitäten und die eigenen Eindrücke im nächsten Aufenthalt, um Weiteres berichten zu können.

Gleichwohl fanden 2014 die beliebten Samstags-Seminare und im Sommer ein sehr gelungenes einwöchiges Intensivseminar statt, und Juliette, unsere Primarlehrerin, und zwei Kindergärtnerinnen konnten in Dassenberg in Kapstadt Praktika machen, aus denen sie ganz begeistert zurückkehrten.

Die Fortbildungen gehen in jedem Fall weiter, vielleicht anders, als ich es meinte durchführen zu müssen – ganz toll und vielversprechend ist jedoch, dass die beiden am besten ausgebildeten Kindergärtnerinnen (Anna Marunda hat Ende dieses Jahr ihr Abschluss-Modul in Nairobi) selbst eine Fortbildungsreihe auf die Beine stellen wollen und auch Anfragen aus Harare nach Einführungskursen kommen, mit denen Anna als Ausbilderin ein bisschen Geld verdienen kann.

Sehr schön hat sich die Zusammenarbeit mit den Freunden der Erziehungskunst entwickelt – mittlerweile haben wir neben großzügigen Geldern für den Schulbetrieb 13 Paten für unsere Kinder bzw ganze Klassenpatenschaften über sie gewonnen.

Auch für die Unterstützung von IASWECE, ACACIA, Freies Kulturwerk, Fundo e.V., Waldorflehrerseminar und Kindergarten Kiel, und den Freunden und Bekannten, die zum Teil substantiell Geldbeiträge schicken, bedanke ich mich wieder herzlich! Grüße und viele gute Wünsche an Sie/euch alle von Mitarbeitern und Kindern in Zimbabwe!

Ihre/eure Florence Hibbeler

Spenden möglich über:

*Empfänger: **Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe**, GLS Bank Bochum, BLZ 43060967, Kto Nr. 12330010, IBAN DE05430609670012330010, BIC GENDEM1GLS Zweck/Vermerk: ACACIA/Hibbeler Zimbabwe

*Empfänger **Freunde der Erziehungskunst**, GLS Bank Bochum, BLZ 43060967, Kto Nr. 13042010

Zweck/Vermerk: ACACIA/Hibbeler Zimbabwe

*In der Schweiz: Empfänger: **ACACIA**, Freie Gemeinschaftsbank Basel, IBAN: CH9308392000004008006, BIC RAIFCH22XXX,

Zweck/Vermerk: Hibbeler Zimbabwe

Waldorf Kindergärtnerinnen Ausbildung in Nairobi für Anna Marunda, Rusape, 3 Module im April, August und Dez. 2014: US\$ 3465



Evalurierungsreisen Anna M. in vier Partnergemeinden, 12 Kindergärten, Februar– Juli 2014 + Evaluierungstreffen in Harare US\$ 285



Einwöchiges Intensivseminar für Kindergärtnerinnen Kufunda US\$ 1125



Vorber. Reise nach BRD Anna M. und Hlekisani G. Praktikum + Konferenz Dornach 2015: Visum, Copies+Fotos, Transport, Tel. , Krankenversicherung, Tickets US\$ 2764

GESAMT: US\$ 30 484
ca € 26 508